

vom Eis!“ — De Döösbaddel kennt nich mal den Verschäl mang Schull un Butt. Ja, wo schall een dat verklaarn? De een smeckt na Modder, de anner na Botter! De een hett rode Placken up't Fell, de anner nich. De Butt is de wunnbarst Fisch, un de anner ...??? Un vör allen: Butt kannst blot bi Jan-Hinnerk ut'e Bilg kriegen, kannst em dr bi ankieken mit sinen struveligen Baart un sin groff Hannen, kannst di anhöörn, wo he mit den Jungen schafutert, un denn fraagt he di, liekers du'n Daam bist un an de Fofftig: „Na, Deern!“ fraagt he, „Woväl schall ik di denn kriegen, min Sötappel?“ — „Söben!“ segg ik, un denn fraag ik: „Kunnst mi de woll slachten, Jan-Hinnerk? Hier hest ok'n Mark babento!“ — „Nä, Deern!“ lacht he mit sin witten Tähn mi in't Gesicht. „Dar is mi min Meß to schaad to!“ un smitt mi de Mark in den Emmer mang min lebennigen Butt.

Na, denk ik, du hest ja twee Jungs in'n Huse up Urlaub, un wenn de Seemann di utknippt, denn kriggst den Student bi't Slafittjen. Freun sik ok beid bannig, min Jungs, to de Butt. Se sünd ja to'n Glück mit Fischverstand up'e Welt kamen. Man slachten?!? Nä, dat wull keen van de beiden, tominnsten nich foors. Se sett't se erst mal in'e Balje mit Water, denn dückt se de Balje 'n bäten lütt, un se nehmt us Badewann, liekers just Saterdag is un wi se anners woll bruken deen. Nu kiek doch is, wo tofrä'n se dar liggt, use Butt, up den sneewitten Grund! Oder doch nich tofrä'n? Se mööt't ja wat to äten hebben, sä us Student. He sä wahrhaftig „äten“! — un denn brökel he so'n bäten Wittbroot in't Water.

De Seemann keek em minnachten an. He nehmt 'n Perlonstrump ut sin Schapp un gung dr mit dal na't Sieldeep. Dat wuß he noch ut sin Kinner-tiet, wor he Gubbis un anners so'n Fisch in't Aquarium harr, in't Sieldeep, dar kunn'n Waterflöh fischen un Krebse un so wat.

Dree Daag swabbeln de Butt al in us Badewann, un wi wullen är dar ok noch länger dat Leben laten. Van Slachten sä nüms mehr wat. Wenn de Jungs in de Baadstuuv an Raseern weern oder ik, wenn ik min Haar straken dee, denn vertellen wi us wat mit de Butt.

De een sütt ut as'n König, sä de Student, un us Seemann reep: „Buttje, Buttje, Timpete! Ik will ja gar kin Huus un kin Slott, blot laat de Daag an Land dreemal so lang wäsen as nu!“

Ik heff de Butt ok so allerhnd vertellt, man de swiegt ja gottlof. Slacht hefft wi de Butt nich.

Möögt ji een slachten, de jo'e deepsten Gedanken kennt?

Den veerten Dag leeten wir är swemmen, use söben Butt, in den groden Stroom.

Weer dat nu Fischverstand???

Kumm in!

Go'n Dag in't Huus! Hier is de Döör!
Büst du vergrellt, bliev jo dr vör.
Büst du min Frönd, kumm man herin.
So'n leven Gast is mi na'n Sinn.

Elisabeth Reinke, Vechta